

INHALT

I. Das theologische Problem des Rechts	9
a) Die Bedeutung des Glaubens für das politische Wohlergehen	9
b) Die politischen Auswirkungen der täuferischen Radikalisierungstendenzen	14
c) Die Beziehung zwischen der Bergpredigt und dem Recht	18
II. Die zwiefache Gerechtigkeit	27
a) Thomas von Aquin	27
b) Martin Luther	31
c) Zwinglis Lösung	37
A. DIE GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT	
III. Die Gerechtigkeit als Gottes Gerechtigkeit	47
a) Zwinglis Definition der göttlichen Gerechtigkeit	47
b) Der Begriff des «suum cuique»	49
c) Das Unzulängliche dieses Begriffs im Blick auf Gott	51
d) Gottes Allwirksamkeit	55
e) Die Glaubensgerechtigkeit	58
f) Die Gerechtigkeit als Gottes Seinsstruktur	65
g) Die Analogie	70
h) Der Glaube an Gottes Gerechtigkeit	78
i) Das trinitarische Problem	79
IV. Die Erkenntnis der Gerechtigkeit	82
a) Gottes Selbstoffenbarung als ihr einziger Erkenntnisquell	82
b) Der Sündenfall	83
c) Die ausserkirchliche Erkenntnis	85
d) Die natürliche Gotteserkenntnis	87
e) Die Folgen des Sündenfalls im Blick auf die Wahrheits- erkenntnis	91
f) Das «gsatz der natur»	93
g) Die Abgrenzung gegen die «analogia entis»	99

V. Gott als Vorbild	104
a) Gottes Vorbild	104
b) Die Weltentelechie	105
c) Das «summum bonum»	106
d) Die «imago dei»	111
e) Das Urbild	117
VI. Die Stellung zum Gesetz	121
a) Die «lex aeterna»	121
b) Der Widerstand gegen das Gesetz	125
c) Die Befreiung vom Schrecken des Gesetzes	128
d) Die Freiheit zum Gesetz	130
e) Die Freiheit vom Gesetz	131
f) Die Freiheit unter dem Gesetz	133
VII. Die «Iustitia ex fide»	138
a) Das Verständnis der «iustificatio» als Gerechtmachung	138
b) Das menschliche Unvermögen	141
c) Die Satisfaktion	146
d) Die Aneignung des Heils	151
e) Die Aneignung der Gerechtigkeit	154
f) Die «inductio Christi»	155
VIII. Gott in uns	158
a) Der Gegensatz zwischen Gnade und eigener Leistung	158
b) Glaube und Tun eine Wirkung der Gnade	159
c) Die Einheit von Glaube und Werk	162
B. DIE MENSCHLICHE GERECHTIGKEIT	
IX. Die Grenze der göttlichen Einwirkung	165
a) Der Widerstand gegen Gottes Welterneuerung	165
b) Das Problem der Verstockung	167
c) Die politischen Konsequenzen	170
X. Die analoge Gerechtigkeit	173
a) Die Unterwerfung der gottfeindlichen Welt unter Gottes Herrschaft	173
b) Der Ursprung des Rechts, beziehungsweise des Staates	175
c) Erläuterungen der Analogie am Beispiel des Zinses	179
XI. Die Bresthaftigkeit der menschlichen Gerechtigkeit	186
a) Die Folgen der «accommodatio»	186
b) Das Eigentum	187

c) Die Entsprechung	193
d) Die äusserliche Gerechtigkeit	197
e) Die politische Nüchternheit	199
XII. Der Adel der menschlichen Gerechtigkeit	201
a) Das Model der göttlichen Gerechtigkeit	201
b) Das Strafrecht als Erziehungsmittel	202
c) Die Überwindung der Rachsucht	205
d) Die Parallelität zwischen göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit	207
e) Die menschliche Gerechtigkeit als das Gefäss der göttlichen	209
f) Die Ausrichtung des Rechts nach der Schrift	210
XIII. Der Zwangscharakter der menschlichen Gerechtigkeit	213
a) Die Härte des Rechts	213
b) Die Härte als «dienst gottes»	214
c) Die Aufsichtspflicht der Obrigkeit	216
d) Die Problematik der richterlichen Strenge	219
XIV. Die religiöse Aufgabe des Staates	221
a) Das Ungenügen des Staates	221
b) Die Souveränität	223
c) Die Förderung des Evangeliums	228
d) Das Fundament des Staates	230
XV. Die politische Aufgabe der Kirche	234
a) Die Pflicht zum Gehorsam	234
1. Der Machtbereich der weltlichen Obrigkeit	234
2. Das Wesen der geistlichen Gewalt	236
3. Die Unterscheidung der beiden Gewalten	240
b) Das Wächteramt der Kirche	241
c) Die Widerstandspflicht	245
XVI. Die Dialektik zwischen Kirche und Staat	249
a) Die Königsherrschaft Christi	249
b) Die reine Kirche	253
c) Der reine Staat	255
XVII. Epilog	259
Literaturverzeichnis	263
Personenverzeichnis	267
Verzeichnis der Bibelstellen	269